Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 28

Artikel: Alpinismus vor Paris
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754739

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

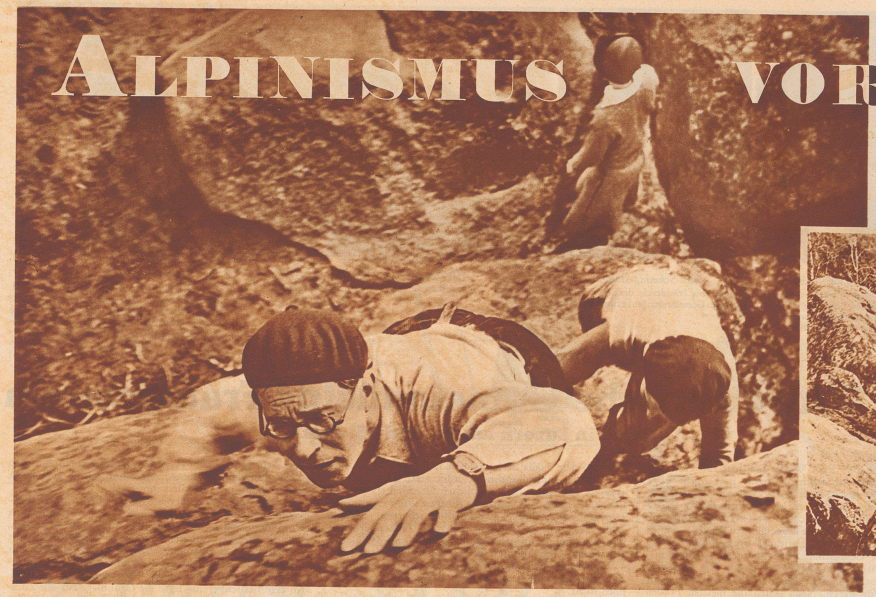
Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ALPINISMUS VOR PARIS

Die Kletterfelsen im Wald von Fontainebleau

AUFNAHMEN HUG BLOCK



Ein ganz echter Gipfelstürmer. — Noch ein Ruck, und das Ziel ist erreicht.

Der 70 Meter hohe Berg ist bezwungen. Man seilt sich ab zu wohlverdienten Gipfelrast.

Ein ungewohntes Bild auf einem Pariser Vorortbahnhof. Mit Rucksack, Seil und Nagelschuhen ausgerüstet, reist das Trüppchen in die Berge von Fontainebleau.

Etwa 60 Kilometer von Paris entfernt, im berühmten Wald von Fontainebleau, stechen aus dem Buchen- und Eschengrün ein paar schroffe Granitblöcke in die blaue Luft. Die Felsengruppen, deren höchste Erhebung 70 Meter beträgt, sehen von weitem äußerst ungefährlich aus. Steht man aber direkt vor ihnen, dann stellt sich heraus, daß ihre steilen Wände gar nicht so harmlos sind, sondern in mancher Beziehung die selben Schwierigkeiten zum Besteigen bieten wie mancher Berg im echten Hochgebirge. Während der Woche genießen diese Felsen ihre ungestörte Ruhe, zum Weekend aber erwacht hier ein seltsames Leben. Der Wald von Fontainebleau wird zum Camp. Auf den «Bergen» herrscht Hochbetrieb. Hunderte von Pariser «Hochalpinisten» sind eingetroffen, um diese Gipfel zu «machen». Begeisterte Bergsteiger, die ihre Sommerferien in den Alpen zu verbringen pflegen, benutzen jeden schönen Sonntag dazu, um sich an den Felsen von Fontainebleau für den echten Kampf mit den eisgepanzerten Riesen der Alpen zu üben. Hört man ihnen zu, so versteht man kein Wort von ihrer rauhen Bergsteigersprache, denn jeder Felsblock, jeder kleine Vorsprung und jedes Kamin hat seinen Namen und kann auf vielerlei Arten bezwungen werden. Es gibt Felsen für Anfänger, für Fortgeschrittene und für ganz ausgekochte Gipfelstürmer — nur Erstbesteigungen sind im Wald von Fontainebleau keine mehr zu realisieren.

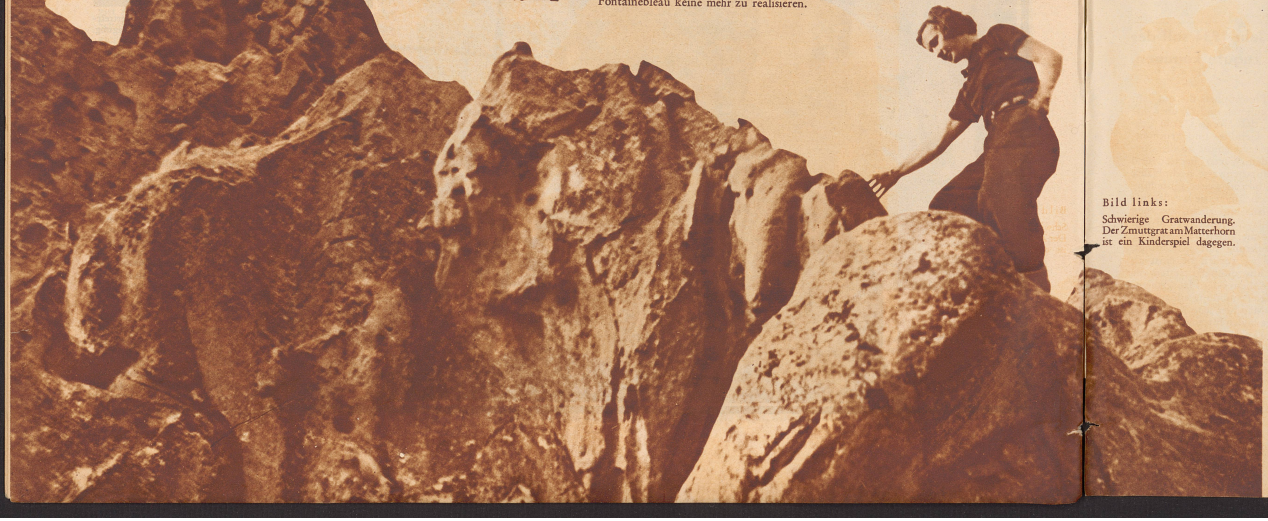


Bild rechts:

Schwierige Klatterei! Ausgerüstet wie zur Bezwingung eines Viertausenders: angeseilt, die Füße in hanfbesohlten Kletterschuhen, müht sich die Partie an der fast senkrechten Granitwand zum Gipfel. Sorgfältig sichernd, schieben sich die Körper der Kletterer am rauhen Gestein hoch und höher. Sachverständige Zuschauer, ein paar Meter unterhalb der gefährlichen Wand auf sicherem Waldboden stehend, kritisieren jeden Griff und jede Traverse.

Bild links:

Schwierige Gratwanderung. Der Zmuttgrat am Matterhorn ist ein Kinderspiel dagegen.